

Weltwetterfrosch: Kommentar zu Justus Wertmüller: "Wer soll Syrien regieren? Niemand! - Gegen die deutsche Begeisterung für den Endsieg des 'syrischen Volkes'"

<i>Die ehemaligen Antideutschen können einem wahrlich Leid tun. Indem sie aufhörten Kommunisten zu sein findet sich in ihren Reihen einfach die Konfusion der übrigen Parteien wieder und man kann sich egal bei welcher Frage eine beliebige Antwort aussuchen und man wird jemand aus dem Spektrum der postantideutschen Linken finden, der diese Antwort bevorzugt. Man denke nur an die amerikanische Wahl oder die Frage mit den ganzen Flüchtlingen oder auch nur die AfD oder der weit entfernte syrische Bürgerkrieg. Justus Wertmüller von der Bahamas hat in der aktuellen Bahamas einen <a href="http://www.redaktion-bahamas.org/auswahl/web74-1.html">Essai</a> über letzteren geschrieben und er soll Anlaß zu einigen Kommentaren sein, die mir notwendig erscheinen. Ich bedanke mich bei der AG Tears No Kraut, dass sie mir dafür ihren <a href="http://nokrauts.org/2016/04/das-tothe-thier/">Fakeblog</a> für diese Zeilen zur Verfügung stellen. Sie schrieben, er sei gut geeignet, "interne Schlammschlachten zu führen, die ansonsten keinen interessieren".</i>

Wertmüller fängt an: "Britten sind anders als die Deutschen." Vielleicht soll das lustig sein oder er will jemanden aus Wien dazu provozieren, ihm und seiner Bahamas vorzuwerfen, sie würden mit der AfD kokettieren, damit sie das dann wieder als Ressentiment zurückweisen können. Who knows. Also die Völkerpsychologie in Ehren: Hier geht es genauer darum, dass die Deutschen kollektiv den islamistischen Widerstand in Aleppo unterstützen würden, während die Briten das nicht täten. Wertmüller zitiert einen durchaus interessanten Artikel eines Briten, vergißt aber zu erwähnen, dass natürlich die britische Presse den ganzen Schmarren vom syrischen Diktator gegen ein ganzes Volk etc. genauso im Repertoire hat wie die deutschen Qualitätsmedien. Es handelt sich hier um eine westliche Seuche und bei genauerer Untersuchung würde man finden, dass die britische Presse diese Propaganda vor der deutschen Presse machte und ausführlicher. Und was soll man erst zu <https://www.youtube.com/watch?v=wVVsuKblRNo> Samantha Power sagen, der Botshafterin der Vereinigten Staaten bei den Vereinigten Nationen. Hier einen Unterschied der Völker zu konstruieren ist reines Wunschdenken oder Demagogie. Bekanntlich gibt es in Deutschland auch einen rußlandfreundlichen Flügel. In dieser Frage gibt es hier das einig Vaterland nicht. Es braucht umgekehrt kaum erwähnt zu werden, dass der Brite zwar im Clichee nüchterner rechnen kann, aber in der Frage der EU exakt in der Mitte gespalten sind, so daß sie nun eine

Brexitgegnerin als Premierministerin haben, die gleichzeitig den harten Brexit propagieren muß. Ob und wie Theresa May aus dieser Schlinge wieder herauszieht werden die nächsten zwei bis drei Jahre zeigen. Aber die trunkene Brexit-Gegnerei hat gegenüber der nüchternen EU-Befürworterei momentan leicht das Übergewicht. In jedemfall sind die Briten so gespalten wie die Deutschen.

Es soll aber gar nicht um solchen völkerpsychologischen Schmarren gehen. Wie gesagt: Wertmüller kokkettiert gerne mit solchen rechtem Denkgut, damit ihm Scheit vorwirft, er würde so reden wie der [lustige Jürgen](https://juergenelsaesser.wordpress.com/), worüber sich die Bahamas dann wieder im [Editorial](http://www.redaktion-bahamas.org/hefte/edit74.html) lustig macht. Der Gegensatz Wien-Berlin ist dabei so lächerlich, als Scheit absolut kein Politiker ist: Er sollte sich einfach darauf beschränken J.S. Bach Antisemitismus nachzuweisen oder auch Shakespeare. Das ist zwar grober Unfug, aber schlimmer ist es, den Ausnahmezustand lieben zu lernen und von ["nachhaltigen und umsichtig betriebenen Besatzungsregimes"](http://jungle-world.com/artikel/2015/49/53119.html) zu faseln. Genausowenig soll es darum gehen, dass Wertmüller in seinem Essai über Syrien natürlich die wirkliche Politik des Westens gegen Syrien einfach verschweigt und so tut, als ob die Entscheidung, was

*der Herr Brite* bezüglich des syrischen Bürgerkrieges tun sollte noch neu wäre, ganz so als ob der Westen und ihre Verbündeten in der Golfregion nicht die ganze Zeit schon tätiger Akteur in diesem Gemetzel zwischen relativ säkularer Diktatur und islamistischen Banden wären. Die Bahamas neigt eh zur sogenannten Diskursanalyse, genannt Ideologiekritik.

Hier soll es nur darum gehen, dass Wertmüller Gruppen wie Stop the Bomb und Individuen wie Ostensacken vorwirft, sie hätten sich der deutschen Volksstimmung gegen Assad angeschlossen und würden vom Endsieg der sunnitischen Islamisten begeistert sein. Und zwar zusammen mit dem Herzinger von der Welt, dem Broder von der Achse des Guten und dem Djihadi-Julian von der Bild. Es stimmt zwar, dass genannte Gruppen und Individuen den radikalen Islamismus in Syrien unterstützen und die Wertmüllersche Polemik gegen den ganzen Gutmenschenkitsch trifft wenigstens. Es stimmt aber eben nicht, dass dies eine primär deutsche Grille ist. Alle wissen, dass Israel vom Iran bedroht wird und die Aussicht, dass dieses Land eine Atombombe bekommt nicht besonders rosig ist. Genauso ist bekannt, dass der legendäre 12-Jährige Krieg der Vereinigten Staaten gegen den Irak unter Hussein seltsamerweise mit einem Sieg der iranischen Regierung endete, die nun implizite Bagdad beherrscht. Jeder weiß auch vom strategischen Bündnis des Iran mit dem Regime Assads und natürlich mit der

libanesischen Hisbollah. Auch das daraus folgende Zweckbündnis der ansonsten offiziell sehr verfeindeten Saudis mit Israel ist kein besonderes Geheimnis und etwa die Bombardierung Jemens findet natürlich seitens Israels Politik ihre Zustimmung, als die Gegenseite im Jemen auch dem Iran zuneigt. Kurz und Bündig schon vor einigen Jahren der ehemaligen Botschafters Israel in den USA in der <http://www.jpost.com/Syria-Crisis/Oren-Jerusalem-has-wanted-Assad-ousted-since-the-outbreak-of-the-Syrian-civil-war-326328> Jerusalem Post: "Tehran-Damascus-Beirut arc is the greatest danger" und daher sei der Sturz Assad Priorität, egal wer oder was darauf folge. Oder nochmal anders: Mit den durchaus modernen Staaten Syrien oder Iran malt sich die israelische Verteidigung mittelfristig größere Probleme aus, als mit den ebenso extremistischen, aber im ganzen leichter handhabbaren Sunniterroristen. Gerade durch eine iranische Atombombe ist die konventionelle Überlegenheit Israels in Gefahr und wie der Abschluß eines die Rebellen im Süden Syriens aus der Luft unterstützenden Flugzeugs der israelischen Luftwaffe durch von Rußland gelieferte Boden-Luft-Raketen zeigt, so kann man sich der eigenen militärischen Dominanz auch sonst nicht sicher sein, zumal die USA sich dem Pazifik zuwendet. Der asymmetrische Krieg, die kleinen Bomben, die Selbstmordattentate und auch die Messerattacken: Damit kommt man klar, schlimmer ist allemal der Autoverkehr. Aber die sogenannte Achse des Widerstandes. China, Rußland, Iran und eben Syrien. Das ist kein Pappentil.

Das ist dann auch die sogenannte Geopolitik des Antisemitismus.

Die Destabilisierung Syriens und sogar ein Regimewechsel lag also durchaus auch im Interesse Israels. Es gibt dort zwar auch andere Stimmen und außer an der Südgrenze hält sich Israel formell aus dem Konflikt weitgehend draußen; Die Schmutzarbeit übernahm die Türkei, Saudi Arabien und Katar. Aber die damalige Außenministerin Clinton, nachdem sie dem Islamismus in Libyen großen Auftrieb gegeben hatte, schrieb in <https://wikileaks.org/clinton-emails/emailid/18328>: "The best way to help Israel deal with Iran's growing nuclear capability is to help the people of Syria overthrow the regime of Bashar Assad." Und die Taktik dabei war "to work with regional allies like Turkey, Saudi Arabia, and Qatar to organize, train and arm Syrian rebel forces." Ostensächlich wirft den USA beständig vor nicht genug gemacht zu haben, aber diese Kooperation hat stattgefunden und Biden selbst wird später zugestehen, dass diese Verbündeten alles getan haben, die islamistische Opposition gegen Assad zu pöppeln. Obama hat die Clinton in der zweiten Amtsperiode daher auch geschäftet und einen Deal mit dem Iran vollzogen. In diesem Rahmen änderte sich auch die Position der USA bezüglich Syriens und man kooperiert nun implizit mit den Russen. Es versteht sich, dass Israel sich solchen Schwenks

anpassen wird. Aber im Prinzip sucht und suchte man das Bündnis mit dem "so-called pragmatic Sunni bloc, which included the Gulf states, Jordan and Morocco, emerged during the Mubarak years, and enjoyed the powerful support of the United States. Israel played a significant role behind the scenes, because the Gulf states and Egypt believed that it would be able to pressure Washington into stopping Iran's nuclear program, while at the same time hoping that Israel might bomb Iran's nuclear installations and deliver the region from that threat." (Ein anderer ehemaliger Botschafter Israels, Zvi Mazel, in der <http://www.jpost.com/Middle-East/Analysis-A-new-crack-in-the-Sunni-bloc-470208>>Jerusalem Post vom 16.10.2016</a>)

Das ist der Hintergrund der Parteinahme von Gruppen wie Stop the Bomb oder Individuen wie Ostensacken für den sunnitischen Extremismus. Es verwundert so gesehen auch nicht, dass Broder oder Herzinger für den sunnitischen Extremismus werben. Es handelt sich dabei um keinerlei ideologische Übereinschntimmung, sondern um eine taktisches oder gar strategisches Kalkül. Das dabei derselbe Kitsch reproduziert wird, wie seinerzeit von der gegnerischen Fraktion im Gazakrieg versteht sich von selbst. Diese Leute sind in der bürgelrichen Denkform verfangen, machen sog. Realpolitik und so treiben sie Propaganda. Man kann schmunzeln, dass die Argumentation bezüglich der Bombardierung des

Gazastreifens durch die IDF nun einfach Rollen tauscht und dieselben Leute, die sich über die Hamas beklagten, dass sie Menschen als Schutzschilde benutzt und sich in Krankenhäusern verschanzt nun über den Kindermörder Assad jammern. Wertmüller zitiert etwa eine Stellungnahme gegen den Gazakrieg und ersetzt Gaza durch Aleppo und Voilà: Eine Kommentar vom Broder. Das ist witzig und sagt einiges über das Gemüt von Broder und Konsorten, ändert aber nichts am Umstand, dass diese Leute weiter auf unterschiedlichen Seiten steht. Und es folgt die Parteinahme im syrischen Bürgerkrieg aus der Parteinahme für den Westen und der praktischen Israelsolidarität, die Bombardement des Jemen inklusive. Wer A sagt muß B sagen oder aber A widerrufen. Den Widerspruch zu verschweigen hilft nicht weiter. Zu Behaupten die Unterstützung des sunnitischen Extremismus wäre im Fall der genannten Gruppen und Individuen der deutschen, völkischen Ideologie gewschuldet und keine authentische Israelsolidarität, ist Unfug.

Das ist eigentlich schon alles. Bleiben wir abschließend noch einen Augenblick bei der Realpolitik. Alle scheinen dieselbe zu lieben, insbesondere die Außenpolitik. In Wahrheit unterscheiden sich Wertmüller und seine Kontrahänten sich politisch nicht so sehr, wie sugeriert. Die Bahamas legt Wert darauf ausgerechnet mit den Augen des Westens zu glotzen und so lehnt auch



Wertmüller die Herrschaft Assads in Syrien ab, wegen der daraus folgenden iranischen Vorherrschaft. So gesehen sollte er den Bürgerkrieg der heiligen Sunna-Krieger eigentlich aus taktischen Gründen befürwortet haben, weil durch sie die Achse Therean-Damaskus einen ordentlichen Hieb bekommen hat. Und tatsächlich propagiert auch Wertmüller einen Sieg von Al Kaida & Friends, aber nur in einigen Teilen Syriens. Wertmüller lehnt nämlich auch nur die vollständige Herrschaft letzterer in Syrien ab und bevorzugt eine Dreiteilung des Landes: Die Kurden bekommen eine hübsche Autonomie, in der es hoffentlich auch Schwimmbäder für beide Geschlechter gleichzeitig geben darf. Assads Regime gönnt er Damaskus und wohl auch Aleppo, wo es auch säkulare Menschen geben darf, aber auch die ganzen Folterkeller. Dem Kalifat von Al Kaida und Freunden bleibt grob die Provinz Idlib, während der IS ganz verschwinden muß und das ja auch gerade tut. Momentan spricht eher einiges dafür, dass die Syrisch-Arabische-Armee zusammen mit nationalen Verteidigungskräften, der russischen Luftwaffe und Logistik und nicht zu knapp dank der shiitischen Milizen aus dem Libanon, dem Iran und dem Irak den Krieg irgendwann gewinnt. In diesem Fall könnte es sogar eine kurdische Autonomie geben. Aber sollte die Interventionistin Clinton den Isolationisten Trump in der US-Wahl besiegen und sich in Folge die USA tatsächlich nochmal stärker in den Bürgerkrieg einmischen und sollte das türkische Militär weiter die Islamisten im Norden Syriens unterstützen, so wäre

Assads Sieg vielleicht zu verhindern und die faktischen Teilung würde auf unbestimmte Zeit fortbestehen - Bosnien läßt grüßen. Eventuell hätten dann die Kurden das Nachsehen, als die Türkei eine kurdische Autonomie verhindern will. Aber wahrscheinlich ist dann eine Dreiteilung des Landes. Wertmüller kommt was das angeht nur der Verdienst zu, das schneller erkannt zu haben als Ostensacken und Konsorten, die weiter für den Sieg der sunnitischen Extremisten sind, die sie weiter für potentielle Demokraten halten müssen. Das wahrscheinlich einfach deshalb, weil Ostensacken und Konsorten schlichtere Gemüter sind, dagegen Wertmüller zynischer und so auch realistischer. Im Ganzen läuft's freilich aufs selbe hinaus, da der Krieg der islamistischen Rebellen verloren ist. Auch Stop the Bomb und Konsorten werden sich demnächst auf die Unterstützung der kurdischen Autonomie stürzen müssen und dort vor allem der Kräfte, die von den USA und Israel unterstützt werden. Gleichzeitig [unterstützen](http://jungle-world.com/von-tunis-nach-teheran/3899/) sie ja schon jetzt den offenen Kriegseintritt der Türkei gegen IS und PYD, weil sie hoffen, das derselbe die Islamisten in Idlib und vielleicht kurz vor Knapp sogar in Aleppo unterstützt. Auch sie werden die Dreiteilung des Landes dem sich dennoch abzeichnenden Sieg von Assads Truppen bevorzugen. Der Krieg wird ja nach dem Fall von Ostaleppo noch einige Zeit weitergehen.